



Angebot zur Aus- und Fortbildung

Der VdK Hessen-Thüringen fordert, in allen Landkreisen, Städten und Gemeinden kommunale Behindertenbeauftragte einzusetzen. Mit einem kostenlosen Aus- und Fortbildungsprogramm für VdK-Mitglieder und Nichtmitglieder leistet er gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zu deren Qualifizierung.*)

1. Informationstag:

Diese eintägige Veranstaltung soll einen ersten Einblick in die Tätigkeit und Aufgaben von kommunalen Behindertenbeauftragten vermitteln und zeigt Wege auf, wie die Kooperation mit der Kommune funktionieren kann.

2. Seminar Basiswissen:

Das dreitägige Seminar Basiswissen befasst sich mit der Funktion und Wirkungsweise von kommunalen Behindertenbeauftragten und erläutert die wichtigsten gesetzlichen Grundlagen für deren Arbeit. Ergänzend dazu befasst sich dieses Seminar mit Inhalten und Methoden in der Beratung und mit den Möglichkeiten der teilhabepolitischen Einflussnahme auf kommunaler Ebene.

3. Fortbildungen zur Barrierefreiheit:

Kommunale Behindertenbeauftragte setzen sich auf unterschiedlichen Ebenen dafür ein, dass möglichst alle Barrieren aus dem Leben und Alltag von Menschen mit Behinderungen verschwinden. Der VdK veranstaltet regelmäßig Fortbildungen zur Verwirklichung von Barrierefreiheit sowohl im Wohnumfeld als auch im öffentlichen Raum.

4. Tagungen zu Einzelthemen:

Darüber hinaus lädt der VdK regelmäßig zu Tagungen ein, die sich mit Teilaspekten innerhalb des großen Themas Barrierefreiheit befassen, zum Beispiel damit, wie öffentliche Bauvorhaben genau ablaufen, wie man Baupläne richtig lesen kann oder wie man am besten Einfluss nimmt auf öffentliche Bauvorhaben.

*) Seminarbesuch, Unterkunft und Verpflegung sind kostenfrei, die Reisekosten werden von den Teilnehmenden selbst getragen, sofern sie nicht Mitglied des VdK sind.

Weitere Informationen zu den Bildungsangeboten des VdK sowie die Termine und Anmelde-möglichkeiten finden Sie unter:

<https://www.vdk.de/permalink/84440>



Der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen

Der VdK ist der Sozialverband für Jung und Alt, der Generationen verbindet, unabhängig von parteipolitischen, religiösen und weltanschaulichen Interessen. Sozialrechtliche Beratung und Vertretung, politische Einflussnahme und gegenseitige Hilfe sind seine tragenden Säulen.

www.vdk.de/hessen-thueringen | www.vdktv.de
www.facebook.com/vdk.ht

Kommunale Behindertenbeauftragte

ein Bildungsangebot des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen



Stabsstelle Inklusion, Frauen- und Sozialpolitik

Gärtnerweg 3, 60322 Frankfurt am Main

☎ 069-714002-65

✉ inklusion.ht@vdk.de

🌐 www.vdk.de/permalink/79934

© Sozialverband VdK Hessen-Thüringen 11/2023

SOZIALVERBAND

VdK

HESSEN-THÜRINGEN



Mit Kompetenz die Inklusion voranbringen

Kommunale Behindertenbeauftragte – das Amt wird manchmal auch unter der Bezeichnung kommunale Inklusionsbeauftragte geführt – spielen bei der Inklusion eine tragende Rolle.

Ihre Aufgabe sehen sie vor allem darin, am Ort Anlaufstelle und Sprachrohr für Menschen mit Beeinträchtigungen und sozial ausgegrenzte Bürgerinnen und Bürger zu sein. Indem sie zwischen deren Anliegen und der Kommune vermitteln, tragen sie erheblich dazu bei, dass die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen, die Deutschland bereits 2009 ratifiziert hat, endlich Realität und gelebter Alltag wird. Kommunale Behindertenbeauftragte sind oft die erste Anlaufstelle für Betroffene und unterstützen die Kommunen in ihren sozialen Belangen.

Unterstützung der Menschen vor Ort

• Erstberatung zur Teilhabe

Als Wegweiser vermitteln sie grundlegende Informationen, etwa zu Anbietern und Trägern am Ort.

• Beratung bei der Antragstellung

Beauftragte unterstützen zum Beispiel dabei, wenn Leistungen der betrieblichen und gesellschaftlichen Eingliederungshilfe in Anspruch genommen werden sollen.

• Orientierung

Sie helfen auch bei der Suche nach barrierefreien und inklusiven Angeboten in Freizeit und Kultur, Initiativen zur Selbsthilfe o.ä.

Ein großes Plus für die Kommunen

• Standortvorteil

Eine inklusiv ausgerichtete Kommune bietet mehr Lebensqualität sowohl für Familien mit Kindern als auch für ältere Menschen. Allen Generationen wird ein Angebot gemacht, und die Kommune zeigt sich fit für den demographischen Wandel.

• Tourismus

Eine inklusive Kommune wirkt attraktiver auf Touristen, weil sie ganz unterschiedlichen Ansprüchen und Bedürfnissen gerecht wird. Reisende und Gäste finden hier angenehme Bewegungsräume vor, unabhängig davon, ob und welche Beeinträchtigungen sie vielleicht haben.

• Kundenfreundlich

Barrierefreiheit wertet jedes Einzelhandelskonzept auf. Kundinnen und Kunden finden dadurch leichter den Weg in Geschäfte und Gesundheitsbetriebe. Alle fühlen sich willkommen; niemand muss draußen bleiben.

Gemeinsinn stärken

Kommunale Behindertenbeauftragte üben außerdem eine wichtige Pufferfunktion zwischen Bürgerschaft und Verwaltung aus. Kritik übermitteln sie an die Verantwortlichen, bei Konflikten tragen sie wesentlich zu deren Schlichtung bei. Insgesamt leisten sie einen wichtigen Beitrag

zur Stärkung von Gemeinsinn und Zusammenhalt, indem sie inklusive Werte wie gegenseitige Wertschätzung und den Respekt gegenüber Verschiedenheit in das Miteinander vor Ort einbringen.

Mehr Fördermittel durch Stellungnahmen

Maßnahmen zur barrierefreien Umgestaltung von Straßen, Plätzen, öffentlichen Einrichtungen oder Haltestellen haben eine größere Chance, durch Zuschüsse vom Bund oder Land gefördert zu werden, wenn kommunale Behindertenbeauftragte diese Projekte in einer schriftlichen Stellungnahme befürworten. Dank ihrer Expertise können Kommunen nachweisen, dass sie sich für eine Verbesserung der Teilhabe und der Selbstbestimmung von Menschen mit Beeinträchtigungen einsetzen.

